

Klimaschutz ist Menschenschutz

Mein Name ist Cornelia Huth. Ich bin Ökotrophologin und Epidemiologin, langjährige Wissenschaftlerin und höchst besorgt über die Klimakatastrophe, die wir Menschen gerade in rasantem Tempo verursachen.

Die Dramatik der Klimakatastrophe ist inzwischen eindeutig erforscht und belegt. Es ist sicher, dass es schnell immer heißer werden wird und es ist möglich, dass sich die Lage sogar exponentiell dramatisiert. U. a., weil Kippunkte im Klima-System überschritten werden.^{1,2} Wir Wissenschaftler:innen warnen seit über 30 Jahren und haben auch die Ursachen und notwendigen Gegenmaßnahmen erforscht. Leider haben wir inzwischen gelernt, dass es nicht ausreicht, wissenschaftliche Veröffentlichungen, Berichte und Gutachten zu schreiben oder Politiker zu beraten. Die notwendigen Gegenmaßnahmen für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen werden von den Regierungen trotzdem nicht ergriffen, auch nicht von der bayerischen Staatsregierung. Wir stoßen auf taube Ohren.

Hochgradig besorgte Wissenschaftler:innen und Akademiker:innen aus vielen Ländern der Welt engagieren sich deshalb gemeinsam bei der Initiative Scientist Rebellion. Wir wissen uns nicht mehr anders zu helfen, als mit Protestaktionen das „Weiter-so“ zu stören, um auf den Klimazusammenbruch und das Versagen der Politik aufmerksam zu machen. Wir machen das nicht aus Spaß, sondern einzig und alleine aus großer Besorgnis und Verantwortungsbewusstsein, zum Schutz der Menschen.

Gerne erläutere ich die Hintergründe genauer und auch, was jetzt zu tun ist:

Die CO₂-Konzentrationen sind seit den 1960er Jahren Jahr für Jahr angestiegen; von damals etwa 320 ppm (parts per million = gängige Einheit) auf heute etwa 420 ppm.³ Als planetare Grenze, also der für unser Öko-System sichere Bereich, wird eine CO₂-Konzentration von 350 ppm angesehen.⁴ Diese Grenze wurde überschritten als ich ein Teenager war.³ Damals war das noch kaum jemand bewusst. 1990 erschien dann jedoch der erste Weltklimabericht und 1995 wurde die erste Weltklimakonferenz abgehalten. Inzwischen wurde mit riesigem Aufwand bereits der 6. Weltklimabericht geschrieben und kommenden Monat wird bereits die 27. Weltklimakonferenz stattfinden. Jahr für Jahr wurden mehr Erkenntnisse und Sicherheit gewonnen zum menschengemachten Klimawandel und den katastrophalen Folgen der Erderhitzung. Obwohl die wirksamen Gegenmaßnahmen heute bekannt sind, steigen die atmosphärischen Konzentrationen von CO₂ und den anderen wichtigen Treibhausgasen wie beispielsweise Methan und Lachgas weiterhin Jahr für Jahr an^{3,5} – und es ist kein Ende dieser Entwicklung abzusehen.

Das bedeutet: Der durch uns Menschen verursachte Anstieg der Treibhausgas-Konzentrationen hat gegenüber der vorindustriellen Zeit bereits einen Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperatur von 1,1 °C verursacht.³ 1,1 °C hört sich zunächst nach nicht viel an. Die Realität der Klimakatastrophe ist jedoch bereits heute dramatisch. V. a., da sich nicht nur die Durchschnittstemperatur erhöht, sondern auch die Anzahl der extremen Hitzetage. Wichtig ist auch zu verstehen, dass über Landflächen wie Deutschland die durchschnittliche Erhitzung in etwa das Doppelte des globalen Mittelwerts beträgt, Die Temperaturen liegen in Deutschland jetzt also bereits 2,3 °C höher als in der vorindustriellen Zeit.¹ Einen Vorgeschmack auf die Folgen dieser Entwicklung haben wir in den letzten Jahren bereits erhalten, mit stark gehäuften Extremwetterereignissen wie extremen Hitzeperioden, Dürren, Ernteauffällen, Waldbränden, Waldsterben, austrocknenden Flüsse und dann auch wieder Perioden mit Starkregen und zahlreichen verheerenden Überschwemmungen. Viele Regionen der Erde – die sogenannten ‚most affected people and areas‘, auch MAPA genannt – sind zudem noch viel stärker betroffen als wir hier in Deutschland.^{1,3}

Warum gehen uns hier in Deutschland die MAPA-Länder etwas an? Wir Deutschen stoßen pro Kopf weltweit betrachtet mit am meisten Treibhausgas aus. Das ist vielen nicht bewusst, aber wir liegen im Ranking im negativen Sinne auf Platz 11 der Länder weltweit⁶ und tragen deshalb eine große Verantwortung für die Länder, die bisher nur vergleichsweise wenige Emissionen verursacht haben, jedoch am meisten bzw. zuerst unter den Folgen der Klimakatastrophe leiden!

Wichtig ist, folgenden Zusammenhang zu verstehen: solange wir mehr Treibhausgas ausstoßen, als von unserem Öko-System aufgenommen werden können, so lange wird die Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre steigen und die Temperaturen weiter ansteigen. Deshalb ist das einzig sinnvolle Ziel, so schnell wie möglich auf Netto-Null zu kommen, also kein höherer Ausstoß als Aufnahmekapazität mehr. Erst wenn dies erreicht ist, wird die Erderhitzung gestoppt und die Temperaturen stagnieren. Netto-null ist jedoch nur mit absoluter Entschlossenheit und Mut zu effektiven und auf den ersten Blick manchmal auch unbequemen Klimaschutzmaßnahmen erreichbar! Denn, die Aufnahmekapazität unserer Öko-Systeme ist gering. Im Endeffekt müssen wir runter von aktuell etwa 8 t CO₂-Äquivalente pro Kopf in Deutschland⁷ auf weniger als 1 t!⁸ Und zwar möglichst schnell, denn die Emissionen summieren sich zu immer höheren Treibhauskonzentrationen in der Atmosphäre³ und wir erleben ja bereits, welche bedrohlichen Konsequenzen die aktuelle Erderhitzung verursacht.¹

Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass auch immer wieder von technologischen Möglichkeiten die Rede ist, CO₂ wieder aus der Atmosphäre zu entfernen. Wäre dies in großem Stil möglich, müssten wir unsere CO₂-Emissionen nicht so drastisch absenken. Auf diese Technologien können und dürfen wir jedoch aktuell nicht setzen, denn der Sachverständigenrat für Umweltfragen, der die Bundesregierung berät, hat erst vor wenigen Monaten in einem Gutachten geschrieben „Die Verfügbarkeit der notwendigen Technologien zu akzeptablen Kosten und das Ausmaß der umweltverträglich möglichen CO₂-Extraktion sind zum heutigen Zeitpunkt weitgehend spekulativ“.⁹

Um die Klimakatastrophe in den Griff zu bekommen, müssen also notwendigerweise die Treibhausgasemissionen pro Kopf drastisch gesenkt werden. Doch wie ist das zu erreichen?

Es braucht kurzfristig einen Kulturwandel, welcher Suffizienz, also Genügsamkeit als Leitgedanken beinhaltet und Materialismus und Profitstreben durch ein solidarisches Miteinander ablöst. Im völkerrechtlich verbindlichen Pariser Klimaabkommen wurde 2015 neben den Temperaturlimits, auf die ich später noch eingehen werde, eine zentrale Vereinbarung getroffen, über die jedoch seltenst gesprochen wird:¹⁰ alle Länder, also auch Deutschland, haben sich verpflichtet, die größtmögliche Ambition an den Tag zu legen, Treibhausgas zu reduzieren. Größtmögliche Ambition ist also die Latte, an der sich politische Maßnahmen messen lassen müssen.

Größtmögliche Ambition im Klimaschutz, das funktioniert in unserer Gesellschaft nicht ohne radikale Marktregulierung. Deshalb muss die Politik für die entsprechende Marktregulierung sorgen. Für gelungene Marktregulierung gibt es zahlreiche Positivbeispiele aus der Vergangenheit: vom Plastiktütenverbot in Einkaufsläden, über den Nichtraucherschutz in Kneipen bis hin zu ganz gewichtigen Themen, wie dem Verbot von die Ozonschicht zerstörenden Fluorkohlenwasserstoffe, oder von Asbest als Baumaterial. Keines dieser Positivbeispiele wäre gelungen ohne entschlossene Marktregulierung und trotz aller Bedenken, die es vor der Regulierung gab, wünscht sich kein vernünftiger Mensch diesbezüglich die alte Zeit zurück.

Ich möchte betonen: Klimaschutz ist Menschenschutz und wir bewegen uns rasant in eine dramatische Katastrophe mit Ansage – eine Katastrophe für die Menschen in den südlicheren Ländern, aber auch ganz akut für uns Menschen hier in Deutschland. Selbstverständlich ist die Politik in der Verantwortung, regulierend die Reduktion der THG-Emissionen zu bewirken und zwar radikal schnell und radikal umfassend. Als erste Schritte fordern wir eine echte Verkehrswende und hier konkret die Wiedereinführung des 9,- € Ticket verbunden mit dem Ausbau des ÖPNV, sowie die Einführung eines Tempolimits von 100 km/h auf Autobahnen. Wem dies radikal erscheinen mag,

nochmal wiederholt: die Messlatte ist notwendigerweise die „größtmögliche Ambition in der Reduktion von Treibhausgasen“. Wir müssen in Deutschland runter von einer Emission von 8 t CO₂-Äquivalenten pro Kopf und Jahr⁷ auf 1 t.⁸ Das ist eine radikale, aber unser Überleben sichernde Notwendigkeit.

Neben der Einsparung einer relevanten Menge von Treibhausgasemissionen sind das 9,- € Ticket und ein Tempolimit im Übrigen auch sozialverträgliche Maßnahmen. Damit werden Klimaschutz und soziale Aspekte nicht gegeneinander ausgespielt, sondern gemeinsam gedacht. Das 9,- € Ticket ermöglicht gerade finanziell schwächeren Menschen das Grundrecht auf Mobilität und trägt somit zur Lebensqualität bei. Ein Tempolimit senkt nicht nur Emissionen, sondern auch die Zahl der Verkehrstoten.¹¹

Die Energiewende, also der rasche Umstieg auf erneuerbare Energien, ist wichtig. Der verführerische Glaube, dass eine reine Energiewende ausreichen wird, für die notwendigerweise starke Absenkung der Treibhausgasemissionen ist jedoch rational nicht begründbar – es ist ein Irrweg und bedient den Wunsch, dass durch technische Innovationen alles so bleiben könne, wie es ist. Dafür gibt es aus wissenschaftlicher Sicht jedoch keinen Anhaltspunkt. Im aktuellen Weltklimabericht steht stattdessen, dass wir neben den erneuerbaren Energien auf einen suffizienten, d. h. genügsamen Lebensstil umstellen müssen.¹² Die geforderte Verkehrswende ist dafür ein wichtiges Puzzlestück.

Zusätzlich unterstützen wir von Scientist Rebellion die für den Klimaschutz notwendige Forderung unseres Koalitionspartners Debt for Climate, den Ländern des globalen Südens ihre finanziellen Schulden zu streichen. Das Ziel ist, dass die Menschen in den Ländern des globalen Südens ihre fossilen Energieträger im Boden lassen können. Damit diese nicht gezwungen sind, fossile Energieträger aufgrund ihrer finanziellen Schulden zu veräußern. Wir stehen bei den meisten Ländern des globalen Südens in einer gigantischen Klimaschuld, weil der allergrößte Teil der kumulierten Treibhausgas-Emissionen bislang von den industrialisierten Ländern des globalen Nordens verursacht wurde. Die Verbrennung der fossilen Energieträger würde schließlich wieder massenhaft Treibhausgase erzeugen. Zudem hindern die Schulden-Rückzahlungen speziell die ärmsten Länder daran, die jetzt notwendigen Investitionen in erneuerbare Energien zu tätigen und in den Schutz der Menschen vor Extremereignissen zu investieren.¹³

Zu unserem großen Bedauern ergreift die Politik trotz Pariser Klimaabkommen nicht von alleine die notwendigen Schutzmaßnahmen für uns Menschen. Nur aus diesem Grund ist Druck von der Straße notwendig. Ich sage Ihnen ganz ehrlich: ich bin Mutter von zwei Kindern, Ehefrau, berufstätig und eigentlich eine leidenschaftliche Sportlerin. Statt an dieser Aktion teilzunehmen, würde ich viel lieber Zeit mit meiner Familie oder Freunden verbringen oder würde mich um Dinge kümmern, die uns ja alle neben der Klimakrise im Alltag beschäftigen. Zudem verspüre ich großen Widerwillen dabei, Ihren Alltag zu stören.

Aufgrund meines Wissens um die dramatischen Konsequenzen der absolut nicht ausreichenden Klimaschutzmaßnahmen der Regierung, bleibt mir jedoch nichts anderes übrig, als mich so lange an effektiven Protestaktionen zu beteiligen, bis diese Wirkung zeigen und wir auf dem Pfad von echtem Klima- und Menschenschutz sind. Ich möchte auch Sie ermutigen, sich uns im Protest anzuschließen. Die Vergangenheit hat leider gezeigt, dass die typischen Formen bürgerlichen Engagements wie Demonstrationen, direkte Gespräche mit Politiker:innen oder Petitionen nicht funktioniert haben.

Wir haben keine Zeit mehr, da sich die Treibhausgase kumulativ in der Atmosphäre anhäufen und erst dann wieder abbauen, wenn wir mit unserem Ausstoß unter Netto-Null liegen, wovon wir noch sehr weit entfernt sind. Wir müssen jetzt handeln. Es gibt übrigens einen ganz klaren und ganz starken Zusammenhang zwischen finanziellem Reichtum und THG-Emissionen.¹⁴ Wir sind alle gefragt, genügsamer zu werden, aber ganz besonders die finanziell gut situierten Menschen, die im

Regelfall deutlich höhere THG-Emissionen verursachen als der finanziell ärmere Teil der Bevölkerung. Als Wissenschaftlerin mit gutem Einkommen könnten wir uns in der Familie ein Zweitauto leisten, genauso wie Urlaubs-Flugreisen. Da wir jedoch verstanden haben, welche katastrophalen Auswirkungen übermäßiger Konsum bewirkt, verzichten wir darauf mittlerweile freiwillig. Ich setze mich für eine entsprechende politische Regulation ein, weil der Großteil der Bevölkerung eben nicht freiwillig verzichtet: hier bin ich wieder bei den Beispielen Plastiktüten und Nichtraucherschutz.

Es ist extrem wichtig, dass ein Großteil der Bevölkerung versteht, wie bedrohlich die aktuelle Situation ist und sich mit uns für die schützenden Gegenmaßnahmen zur Erderhitzung einsetzt. Wir fordern alle dazu auf: Politiker:innen, Wissenschaftler:innen, Mitglieder der Kirchen, alle, die verstanden haben. Wir fordern alle auf, die Botschaft weiterzutragen, damit wir alle auf Augenhöhe miteinander sprechen und uns gemeinsam für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen einsetzen können.

Wir stehen ausschließlich deshalb hier, weil die Lage extrem bedrohlich ist und die internationalen Vereinbarungen nicht eingehalten werden. Ich habe ja bereits erläutert, dass im Pariser Klimaabkommen vereinbart wurde, dass alle Länder den Klimaschutz mit größtmöglicher Ambition verfolgen müssen. Zusätzlich wurde dort vereinbart, möglichst unter einer globalen Erhitzung von 1,5 °C zu bleiben¹⁰ – dies bedeutet wie gesagt in Deutschland ca. das Doppelte, also 3 °C. Diese Erhitzung wird von Klimawissenschaftlern aus verschiedenen Gründen bereits einhellig als hoch riskant angesehen und ist ein Limit.

Die Länder der Welt, inklusive Deutschland und Bayern, haben jedoch eben bisher nicht wie vereinbart die größtmögliche Ambition im Klimaschutz verfolgt. Deshalb ist eine extrem alarmierende, aktuelle Botschaft nun, dass die Einhaltung des 1,5 °C Limits aufgrund der Versäumnisse der vergangenen Jahre nicht mehr plausibel möglich ist.^{15,16} Um die Erderhitzung auf 1,5 °C im globalen und ca. 3,0 °C im deutschen Mittel zu begrenzen, müsste es die Weltgemeinschaft als Zwischenziel in 8 Jahren, also bis 2030, geschafft haben, die aktuelle Höhe der Treibhausgas-Emissionen um die Hälfte zu reduzieren. Stattdessen werden die weltweiten jährlichen Treibhausgas-Emissionen nach den aktuellen Prognosen nicht annähernd so weit abfallen und voraussichtlich sogar weiter ansteigen.^{17,18} Aufgrund des Versagens der Regierungen, werden wir also voraussichtlich bereits innerhalb der nächsten 10 bis 15 Jahre diesen zumindest für uns hier in Deutschland halbwegs sicheren Temperaturbereich verlassen³ – eine Katastrophe für uns, aber noch viel mehr für die most affected people and areas. Die heutige Protestaktion dient dazu, auf die enorme Bedrohung aufmerksam zu machen, den Druck auf die Regierung, uns zu schützen, zu verstärken und weitere Menschen dazu aufzurufen, sich uns anzuschließen. Mit unseren Körpern leisten wir heute gewaltfreien Widerstand gegen das verheerende „Weiter-so“ der deutschen und bayerischen Regierungspolitik.

Mein Abschlusswort möchte ich noch an die Medien richten, die heute über unseren Protest Bericht erstatten. Bedenken Sie Ihre Rolle! Auch Ihre Kinder, Neffen und Nichten werden Sie später fragen, wie Sie sich eigentlich verhalten haben, damals, als doch schon bekannt war, welche Katastrophe eintreten wird. Werden Sie den medialen Raum, den unsere Protestaktionen schaffen, nutzen, um die Botschaft des notwendigen drastischen Wandels zu verbreiten? Oder werden Sie hauptsächlich über unsere Protestform berichten, was nicht wirklich weiterhilft? Werden Sie auch zukünftig ohne solche störenden Protestaktionen die Klimakatastrophe und notwendigen Gegenmaßnahmen thematisieren oder sind solche Protestaktionen dauerhaft weiterhin notwendig, damit über die Klimakatastrophe von den Medien überhaupt regelmäßig berichtet wird.

Jeder hat die Wahl, auf welcher Seite der Geschichte er oder sie steht!

Quellen

¹ Rahmstorf, Stefan. "Klima und Wetter bei 3 Grad mehr" *3 Grad mehr – Ein Blick in die drohende heißzeit und wie uns die Natur helfen kann, sie zu verhindern*. Hrsg. Klaus Wiegand. München: oekom verlag, 2022. 13–30. Print.

² Armstrong McKay D. I. et al. Exceeding 1.5°C global warming could trigger multiple climate tipping points. *Science* 377, 2022.

³ IPCC, 2021: Zusammenfassung für die politische Entscheidungsfindung. In: Naturwissenschaftliche Grundlagen. Beitrag von Arbeitsgruppe I zum Sechsten Sachstandsbericht des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen [Masson-Delmotte, V., P. Zhai, A. Pirani, S.L. Connors, C. Péan, S. Berger, N. Caud, Y. Chen, L. Goldfarb, M.I. Gomis, M. Huang, K. Leitzell, E. Lonnoy, J.B.R. Matthews, T.K. Maycock, T. Waterfield, O. Yelekçi, R. Yu, and B. Zhou (eds.)]. In Druck. Deutsche Übersetzung auf Basis der Druckvorlage, Oktober 2021. Deutsche IPCC-Koordinierungsstelle, Bonn; Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Wien; Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT, ProClim, Bern, Februar 2022

⁴ Rockström, J., Steffen, W., Noone, K. *et al.* A safe operating space for humanity. *Nature* **461**, 472–475 (2009). <https://doi.org/10.1038/461472a>

⁵ <https://news.un.org/en/story/2022/10/1129887>

⁶ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/167877/umfrage/co-emissionen-nach-laendern-je-einwohner/>

⁷ <http://www.globalcarbonatlas.org/en/CO2-emissions>

⁸

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/klimaneutral_leben_4.pdf

⁹

https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2020_2024/2022_06_fragen_und_antworten_zum_co2_budget.pdf?__blob=publicationFile&v=30

¹⁰ https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/paris_abkommen_bf.pdf

¹¹ <https://www.duh.de/tempolimit/>

¹² IPCC, 2022: *Climate Change 2022: Mitigation of Climate Change. Contribution of Working Group III to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change* [P.R. Shukla, J. Skea, R. Slade, A. Al Khourdajie, R. van Diemen, D. McCollum, M. Pathak, S. Some, P. Vyas, R. Fradera, M. Belkacemi, A. Hasija, G. Lisboa, S. Luz, J. Malley, (eds.)]. Cambridge University Press, Cambridge, UK and New York, NY, USA. doi: 10.1017/9781009157926

¹³ <https://debtforclimate.org/de>

¹⁴ <https://oxfamlibrary.openrepository.com/bitstream/handle/10546/621052/mb-confronting-carbon-inequality-210920-en.pdf>

¹⁵ <https://steadyhq.com/de/treibhauspost/posts/b0ab6f81-356f-4ece-900b-4847b24d6282>

¹⁶ [Sign On - Scientist Rebellion SignOn](#)

¹⁷ https://climateactiontracker.org/documents/1051/CAT_2022-06-03_Briefing_MidYearUpdate_DespiteGlasgowTargetUpdatesStalled.pdf

¹⁸ <https://unric.org/de/ipcc280202022>